





The Clansmen  
— e.V. —



## **‚CLANSMEN BORDERS‘ AND SALTIRE TOUR 2027‘**

### **Südschottland - Scottish Borders Fruchtbare Landschaften, zahlreiche Schlösser und beeindruckende Klöster**

Die Schotten so sagt man, sind geborene Geschichtenerzähler.

Vielleicht liegt es daran, dass es so unglaublich viele Orte mit Geschichte und Geschichten in Schottland gibt. Vielleicht liegt es auch an ihrem Nationalgetränk, dem Whisky, dessen Verzehr die Zunge löst und die Phantasie anregt.

Was immer es ist, der zauberhafte Süden Schottlands hat unzählige Geschichten zu erzählen z.B. die vom Herzen des berühmten Schottenkönigs Robert the Bruce, das von einem Kreuzzug seinen Weg bis zur Melrose Abbey fand und dort begraben liegen soll oder der herzerwärmenden Liebesgeschichte der Lady Dervorguilla, die eng verknüpft ist mit der Sweetheart Abbey.

Im schottischen Grenzland hauten sich im Mittelalter bekanntermaßen die Schotten und die Engländer regelmäßig die Köpfe ein und so ist es nicht verwunderlich, dass es natürlich auch zahlreiche blutrünstige Geschichten zu erzählen gibt, z.B. die gruselige Legende vom Burgherrn des Hermitage Castle bei Newcastleton. Aber wir wollen nicht gleich alles verraten. Auf unseren Reisen durch den Süden werden diese Geschichten Sie in ihren Bann ziehen, das garantieren wir.

Zwei der berühmtesten schottischen Autoren stammen aus dem Süden Schottlands. Da wäre zu einem Robert Burns (\*25. Januar 1759 - †21. Juli 1796), dessen Geburtstag die ‚Clansmen‘ jedes Jahr beim Burns Supper‘ zelebrieren, schon zu Lebzeiten von seinen Landsleuten hochverehrter Poet. Burns schrieb das melancholische Lied ‚Auld Lang Syne‘, Gedichte über den Haggis, Schottlands Nationalgericht. Robert Burns, der überaus attraktive Schwerenöter, liebte das Leben, die Frauen und den Whisky und verarbeitete seine Leidenschaften in seinen Gedichten.

Sicher kennen Sie auch Sir Walter Scott (\*15. August 1771 in Edinburgh; †21. September 1832 in Abbotsford), berühmter Autor romantischer Heldenerzählungen, leidenschaftlicher Patriot und Bewahrer schottischer Traditionen. Er schrieb u.a. den weltbekannten Roman „Ivanhoe“ und lebte in Abbotsford House nahe Melrose. Man begegnet dem Geist Sir Walters überall in den Scottish Borders. Scott gilt gemeinhin als Erfinder des historischen Romans und war wahrscheinlich der erste Bestseller Autor der Welt. Im Jahr 2021 feiert Schottland seinen 250 Geburtstag mit zahlreichen Veranstaltungen.

Vielleicht wurde auch Dan Brown, in unseren Tagen Garant für spannende Unterhaltung, von Scott inspiriert. Brown hat mit seinem „Sakrileg - Da Vinci Code“ auf jeden Fall die Bestsellerlisten erobert und der gleichnamige Hollywood Blockbuster verhalf dem kleinen Ort Rosslyn und seinem Gotteshaus im Süden Schottlands zu einem riesigen Bekanntheitsgrad.

Rosslyn Chapel ist ein absolutes Muss auf einer Reise durch den Süden. Die Kirche mit einzigartigen Steinmetzarbeiten ist von außergewöhnlicher Schönheit.

Da hätten wir doch gleich wieder eine Geschichte zu erzählen, nämlich die vom begabten Lehrling, der eine wunderschöne Säule erschuf. Voller Neid auf das besondere Talent des Jüngeren erschlug der Meister seinen Lehrling. Der Meister wurde zum Tode verurteilt und das steinerne Abbild seines Gesichtes ist in der Kapelle zu finden. Nun haben wir aber genug verraten.

Diese Reise wird euch begeistern und ihr werdet so manche Geschichte zu erzählen haben, sobald ihr nach Hause zurückkehrt.



# Flagge Schottlands

Die **Flagge Schottlands** besteht aus einem weißen Andreaskreuz (engl. *saltire*) auf hellblauem Grund. Eine selten verwendete Version weist einen dunkelblauen Grund auf. Eine offiziell für die Bevölkerung nicht zugelassene, aber dennoch häufig verwendete Flagge zeigt auf gelbem Grund einen roten steigenden Löwen, umgeben von „Lilien-Doppelbalken“. Dies ist die schottische Königsflagge („Lion Rampant“).

Die schottische Flagge ist eine der ältesten Flaggen der Welt und reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück. Eine Überlieferung erzählt, dass im Jahre 832 ein König Hungus (oder Angus) die Pikten und Skoten in eine Schlacht gegen die Angelsachsen geführt haben soll. Hungus und seine Soldaten wurden umzingelt und er betete um Erlösung. Während der Nacht erschien der Apostel Andreas (der auf einem diagonalen Kreuz gekreuzigt worden war) und versicherte Hungus, dass seine Armee siegen würde. Im Morgengrauen nahmen die Wolken am blauen Himmel die Form eines diagonalen Kreuzes an. Die Pikten und Skoten wurden ermutigt, während die Angelsachsen erschrecken und schließlich besiegt wurden. Seither ist das Andreaskreuz die Flagge Schottlands. Reliquien des Heiligen wurden später nach Schottland und in die Stadt gebracht, die man dann St Andrews nannte.<sup>[1]</sup>

Es gibt keine exakte offizielle Definition für den blauen Farbton. Das verwendete Blau variierte über die Jahrhunderte und reichte von einem hellen Himmelblau zu einem dunklen Marineblau. Egal welcher Farbton auch verwendet wird, er muss stets heller sein als derjenige auf dem Union Jack. Das Größenverhältnis ist ebenfalls nicht offiziell festgelegt, wird aber allgemein als 3:5 oder 2:3 angegeben (wobei eine längere Version bevorzugt wird, das wäre die erstere – britische Flaggen sind üblicherweise 1:2, also noch länger im Vergleich zur Breite); in der Literatur ist aber auch 4:5 zu finden. Die Breite der Kreuzbalken sollte ein Fünftel der Flaggenhöhe betragen.

## Andere Flaggen mit Andreaskreuz

Das schottische Andreaskreuz ist eine der Komponenten des Union Jack. Die umgekehrte Version (blaues Andreaskreuz auf weißem Feld) wird als Flagge der russischen Marine verwendet. Das schottische Andreaskreuz ist auch auf dem Wappen und der Flagge der kanadischen Provinz Neuschottland zu finden. Der in Neuschottland verwendete Farbton ist üblicherweise hellblau.

Die Flagge Teneriffas gleicht der Flagge Schottlands. Auch die Signalfarbe M des Flaggenalphabets gleicht der schottischen Flagge.

Flagge Schottlands	
	
Vexillologisches Symbol	
Seitenverhältnis	3:5
Offiziell angenommen	16. Jahrhundert